Hella Einemann-Gräbert, Margret Hesselmann, Maike Sönksen

Bearbeitet von Wiebke Erdtmann, Heiko Frese und Günther Wagener

**Plattdeutsch in der Pflege**

**Plattdüütsch in de Pleeg**

**Wi snackt Platt – du uk?**

**Ein kleiner Hoch-Platt-Übersetzer für Berufe im Gesundheitswesen: Alltagsbegriffe, Dialoge und Fachausdrücke**



PlaggenhaueR

**Vorwort: Respekt für mich und meine Sprache – Die Bedeutung der plattdeutschen Sprache im Pflegealltag**

Wenn Pflegekräfte sich bemühen, jemandem in seiner Muttersprache zu begegnen, machen sie ganz praktisch deutlich, dass sie die Welt der Bewohner im Pflegeheim oder der Patienten im Krankenhaus, deren Lebensgeschichte, Biografie und Sprachwelt respektieren. Sie nehmen die Person mit all dem, was zu ihr, zu ihm gehört, ernst. Dann erst sehen sie wirklich.

Dem anderen in seiner Sprache begegnen, vermittelt Ansehen und Wertschätzung. Und gerade in Ausnahme-Situationen wie seelischen Krisen, Krankheit und Pflegebedürftigkeit brauchen Menschen besondere Zuwendung und Ansprache. Neben der Erfüllung rein körperlicher Bedürfnisse gilt es, seelische und geistige Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen. Hier ist es besonders wichtig, die richtige „An-Sprache“ zu finden. Dies kann – insbesondere bei der älteren Generation – in Regionen mit niederdeutschen Wurzeln die Regionalsprache Plattdeutsch sein.

Menschen fühlen sich wohler und geborgener, wenn sie ihre „Muttersprache“, die vertraute Sprache ihres Alltags, im Kontakt mit den sie betreuenden Personen sprechen dürfen. Sie sind gesprächsbereiter und aufgeschlossener, wenn die Barriere des Hochdeutschen wegfällt und sie so sprechen können, wie sie es gewohnt sind. Erfahrungen zeigen, dass sie so auch ihre Bedürfnisse und Wünsche meistens klarer formulieren können.

Und besonders in der Begegnung mit an Demenz erkrankten Personen wird deren Erstsprache, die Muttersprache, wichtig. Sie gibt ein Gefühl der Vertrautheit und Sicherheit. Gebrauchen Pflegkräfte in ihrer alltäglichen Kommunikation mit den Betroffenen deren Muttersprache, machen sie deutlich, dass sie dem Erkrankten eine Kompetenz zusprechen, die ihm auch in seiner jetzigen Begrenztheit Teilhabe ermöglicht. Viele Befähigungen mögen nach und nach verloschen sein. Die Muttersprache zu beherrschen aber ist die Kompetenz, die am längsten erhalten bleibt. In der Muttersprache können auch mit zunehmender Demenz noch lange Wünsche und Bedürfnisse, Ängste und Sorgen, Freude und Glück, Erinnerungen und Erfahrungen mitgeteilt oder auch durch Begegnung in der Muttersprache erinnert und hervorgerufen werden.

Plattdeutsch in der Pflege kann einen unschätzbaren Dienst leisten und helfen, einen direkteren und offeneren Zugang zu den Menschen zu erhalten. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten, Nähe im positiven Sinne herzustellen. Es sollten daher ganz konkret mehr Möglichkeiten für Pflegekräfte geschaffen werden, sich Plattdeutschkenntnisse anzueignen, aufzufrischen oder zu vertiefen. Das gilt für den Bereich der Kranken- und Altenpflegeschulen, der Berufsbildenden Schulen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales ebenso wie für das Medizinstudium und für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeiterinnen im Hospizdienst.

Diese „Wortschatz-Broschüre“ möchte als kleine Hilfe für erste Schritte in der muttersprachlichen Begegnung und Kommunikation mit Pflegbedürftigen und Patienten dienen.

Heinrich Siefer, Leiter der Arbeitsgemeinschaft *Niederdeutsche Sprache und Literatur* bei der *Oldenburgischen Landschaft*, niedersächsischer Vertreter im *Bundesrat für Niederdeutsch*

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | **Seite** |
| Aussprache und Grammatik | 5 |
| Ansprache – Kontaktaufnahme | 6 |
| Gesprächsabschluss | 7 |
| Dialogelemente & Kommunikationsverbesserer | 8 |
| Sich kleiden und Körperpflege | 10 |
| Essen und trinken | 12 |
| Aktivitäten | 13 |
| Beziehungen und Kontakte | 14 |
| Gefälligkeiten und Höflichkeiten | 16 |
| Befindlichkeit | 17 |
| Erstes Kennenlernen / Aufnahme | 19 |
| Entlassung | 21 |
| Medikamente und Therapiemaßnahmen | 21 |
| Therapieverlauf | 23 |
| Bewegungen | 24 |
| Beschwerden | 25 |
| Pflegerische Maßnahmen und Anweisungen | 28 |
| Einstieg in die Biografie | 29 |
| Tod | 29 |
| Körperteile | 30 |
| Redewendungen und Sprichwörter | 31 |
| Alltagstaugliche Kraftausdrücke | 32 |
| Mengen, Größen und Graduierungen | 32 |
| Orientierung im Raum | 34 |
| Zeitliche Orientierung | 35 |
| Zahlen und Daten | 36 |
| Fragewörter | 38 |
| Wetter und Jahreszeiten | 38 |
| Kontakt | 40 |

**Aussprache und Grammatik**

Die plattdeutsche Sprache hat – wie alle Sprachen – eine eigene Grammatik. Im Zusammenhang von „Plattdüütsch in de Pleeg“ ist dabei zu erwähnen, dass es im Plattdeutschen wenig üblich ist, andere Menschen zu siezen. Da dies aber in der Pflege meist als Zeichen von Respekt von den Mitarbeitern verlangt wird, haben wir hier die Sie-Form als Standard gewählt. Mit gutem Grund kann man aber auch die These vertreten, dass für Gespräche im Plattdeutschen, auch im Gesundheits- und Pflegebereich, die Du-Form angemessener ist.

**Hier noch ein paar Hinweise zur Aussprache:**

1. Viele „a“, „aa“, „ah“ -Laute werden wie im Engl. *sm*a*ll*, *to* *f*a*ll* gesprochen (Bsp. *m*a*ken*, hdt. *machen*).
2. Das lange o (oft „oo“ oder „oh“ geschrieben) wird beim Sprechen zum „o-u“ wie in engl. *sh*ou*lder* (Bsp. *K*o*ken*, hdt. *Kuchen*).
3. Das lange e (oft „ee“ oder „eh“ geschrieben) wird beim Sprechen oft zu „e-i“ ähnl. engl. *d*a*y* (Bsp. *Been*, hdt. *Bein*).
4. „g“ am Ende wird immer zum „ch“ in der Aussprache (Bsp. *noog*, hdt. *genug*; *seggt*, hdt. *sagt*).
5. Wie in der norddeutschen Umgangssprache auch üblich, werden die Wortendungen verschliffen, so wird z.B. aus *lopen* (hdt: *laufen*) → *loup‘m*

|  |
| --- |
| **Ansprache – Kontaktaufnahme** |
| Guten Tag!/ Abend! | Moin!/ Goden Dag!/ ‘n Avend!  |
| Oh, warten Sie schon auf mich? | Oh, töövt Se al up mi? |
| Wie geht es Ihnen? | Wo geiht Se dat? |
| Wie war die Nacht? Haben Sie gut geschlafen? | Wo weer de Nacht? Hebbt Se goot slapen? |
| Haben Sie auch etwas geträumt? | Hebbt Se ok wat drömmt/ dröömt? |
| Das ist/ wird ein schöner Tag, heute. | Dat is/ ward en feinen Dag, vundaag/ hüüt. |
| Oh, was für schöne Blumen. Haben Sie Besuch gehabt? | Oh, wat för smucke Blomen. Hebbt Se Besöök hatt? |
| Soll ich Ihnen helfen? | Schall ik Se helpen? |
| Sind Sie schon lange hier? | Sünd Se al lang hier? |
| Nun müssen Sie wohl aufstehen. | Nu mööt Se woll upstahn. |
| Kommen Sie langsam hoch. | Kaamt Se man ganz sinnig hooch. |
| Setzen Sie sich bitte auf den Stuhl. | Sett Se sik man eben up den Stohl. |
| Brauchen Sie noch etwas? | Bruukt Se noch wat? |
| So, nun ist alles fertig. | So, nu is allens trecht. |
| Ist es gut so?  | Is dat goot so? |
| Das geht/ funktioniert ja gut.  | Dat geiht/ löppt ja goot./ Dat slumpt ja. |
| Schlafen Sie schon? | Slaapt Se al?  |
| Wird es schon dunkel? | Ward dat al düster? |
| Haben Sie Zeit? | Hebbt Se Tiet? |
| Helfen Sie mir kurz? | Helpt Se mi eben? |
| Brauchen Sie Hilfe? | Bruukt Se Hülp? |
| Kann ich Ihnen helfen? | Kann ik Se helpen? |
| **Gesprächsabschluss** |
| Ich muss jetzt (langsam) weiter/ los. | Ik mutt nu (bilütten) wieder/ los. |
| Die nächsten warten schon. | De nächsten töövt al. |
| Morgen komme ich wieder. | Morgen kaam ik wedder. |
| Ich schaue später nochmal vorbei. | Ik kiek naher nochmal rin. |
| Bis morgen. Alles Gute! | Bet morgen denn. Laat Se sik dat goot gahn!/ Maakt Se dat goot! |
| Sie brauchen doch nicht ängstlich zu sein. | Se bruukt doch nich bang wesen/sien. |
| Wann soll ich wiederkommen? | Wannehr schall ik wedderkamen? |
| Wann kommen Sie wieder? | Wann/Wannehr kaamt Se wedder? |
| Brauchen Sie eine Schlaftablette? | Bruukt Se en Slaaptablett? |
| [Mut zusprechen] | Munter blieven!/ Hoolt Se de Ohren stief! |
| **Dialogelemente & Kommunikationsverbesserer** |
| Ich kann Sie gut verstehen. | Ik kann Se goot verstahn. |
| Erzählen Sie weiter, ich höre (gern) zu! | Vertellt Se man wieder, ik hör (gern) to! |
| Wie bitte? | Wat (hebbt Se seggt)? |
| Ich habe das nicht verstanden. Könnten Sie das bitte wiederholen? | Ik heff dat nich verstahn. Kunnen Se dat bidde nochmal seggen? |
| Könnten Sie bitte ein bisschen lauter sprechen? | Kunnen Se mi en Gefallen doon un en beten luder snacken? |
| Das glaube ich gern! | Dat glööv ik gern! |
| Oh! Das hätte ich nicht gedacht! | Ssüh! Dat har ik nich dacht! |
| Und dann? Was haben Sie dann gemacht? | Un denn? Wat hebbt Se denn maakt? |
| Das ist ja kaum zu glauben! | Das kann ja woll nich angahn! |
| Möchten Sie …? | Wüllt Se …? |
| Ja, gerne. | Ja, gern. |
| Nein, ich habe heute leider nicht so viel Zeit. | Ne, ik heff vundaag/ hüüt leider nich soveel Tiet. |
| Ist das Ihr(e) …? | Is dat Ehr …? |
| Ja, das ist meins. | Jo, dat is mien. |
| Nein, das ist nicht meins. | Nee, dat is nich mien. |
| Haben Sie das verstanden? | Hebbt Se dat verstahn? |
| Das habe ich gehört. | Dat heff ik höört. |
| Ja, das muss sein. | Ja, dat mutt sien/wesen. |
| Soll ich das lassen? | Schall ik dat (na)laten? |
| Muss das (jetzt) sein? | Mutt dat (nu) sien/ wesen? |
| Das mache ich gern. | Dat do ik gern. |
| Ja, das habe/ weiß/ schaffe ich. | Jo, dat heff/ weet/ schaff ik. |
| Genügt/ reicht das? | Langt/ reckt dat? |
| Ja, danke. | Jo, dank ok. |
| Nein, das ist nicht genug. | Nee, dat is nich noog/ dat langt nich. |
| Das war zu viel. | Dat weer to veel. |
| Das ist nicht nötig. | Dat deit nich nödig. |
| Es wäre schön, wenn Sie … könnten/ würden. | Dat weer schöön, wenn Se … kunnen/ deen. |
| **Sich kleiden und Körperpflege** |
| an-/ ausziehen | an-/ uttrecken |
| Haben Sie sich schon gekämmt? | Hebbt Se sik al kämmt? |
| Haben Sie sich schon gewaschen? | Hebbt Se sik al wuschen? |
| Brauchen Sie Hilfe bei der Körperpflege? | Bruukt Se Hülp bi dat Waschen? |
| Soll ich Ihnen den Rücken waschen? | Schall ik Se den Rüch/ Puckel waschen? |
| Ich möchte Sie heute duschen/ baden. | Ich wull Se vundaag/ hüüt duschen/ baden. |
| Nun wollen wir Sie mal anziehen. | Nu wüllt wi Se mal antrecken. |
| Möchten Sie diese Bluse anziehen? | Wüllt Se düsse Bluus antrecken? |
| die Stützstrümpfe | de Stüttstrümp |
| die (Unter)Hose(n)/ das (Unter)Hemd | de (Ünner)Büx(en)/ dat (Ünner)Hemd |
| Können Sie mir die Socken geben? | Künnt Se mi de Söcken geven? |
| mein Nachthemd/ Ihr Schlafanzug | mien Nachthemd/ Ehr Slaapantog |
| die Hose/ den Rock anziehen | de Büx/ den Rock antrecken |
| der Mantel/ die Jacke | de Mantel/ de Jack |
| der Schuh/ die Schuhe | de Schoh/ de Schoh |
| die Hausschuhe | de Puschen/ Tüffeln |
| Brauchen Sie ein Sitzkissen (in den Rücken)? | Bruukt Se en Sittküssen (in’t Krüüz)? |
| das Bett machen | dat Bett maken |
| das Gebiss reinigen | de drütten Tähn reinmaken |
| Wir müssen noch die Vorlage wechseln. | Wi mööt noch de Vörlaag wesseln. |
| Ich hole schnell den Rollstuhl/ Rollator. | Ik haal flink den Rullstohl/ Rullater, Schuuvwagen. |
| **Essen und trinken** |
| Möchten Sie Früchte-/ Kräutertee? | Wüllt Se roden Tee/ Krüdertee? |
| Wieviel haben Sie schon getrunken? | Woveel hebbt Se al drunken? |
| Wasser/ Kaffee/ Saft trinken | Water/ Kaffee/ Saft drinken |
| Haben Sie Zahnprothesen?  | Hebbt Se drütte Tähn? |
| Haben Sie schon Frühstück/ Mittag/ Abendbrot gegessen? | Hebbt Se al Fröhstück/ Middag/ Avendbrot eten? |
| Was möchten Sie heute gerne Essen? | Wat wullt Se hüüt gern eten? |
| Heute gibt es Suppe/ Fisch/ Fleisch mit Kartoffeln/ Nudeln/ Soße. | Vundaag/ Hüüt gifft dat Supp/ Fisch/ Fleesch mit Kartuffeln/ Nudeln/ Sooß. |
| Wollen/ Können Sie sich zum Essen an den Tisch setzen? | Künnt/ Wüllt Se bi’t Eten an Disch sitten?  |
| Schmeckt Ihnen das Essen? | Smeckt Se dat Eten? |
| Hat es Ihnen geschmeckt? | Hett dat smeckt? |
| Haben Sie schon (auf-)gegessen? | Hebbt se al (up)eten? |
| Haben Sie sich verschluckt? | Hebbt Se sik versluckt? |
| Das Schlucken fällt schwer. | Dat Sluken/ Slucken fallt swoor. |
| Konnten Sie das Fleisch auch (gut) kauen? | Kunnen Se dat Fleesch ok (goot) kauen/ daalkriegen? |
| Mögen Sie nichts essen/ trinken? | Möögt Se nix eten/ drinken? |
| Haben Sie keinen Hunger/ Durst? | Hebbt Se keen Hunger/ Döst? |
| Guten Appetit! Lassen Sie es sich schmecken! | Goden App’tit! Laat Se sik dat smecken! |
| **Aktivitäten** |
| Essen kochen | Eten kaken |
| Möchten Sie Radio hören/ fernsehen/ Domino spielen? | Wüllt Se Radio hören/ Fernseh kieken/ Domino spelen? |
| Möchten Sie zur Gymnastikgruppe/ zum Basteln? | Wüllt Se na de Gymnastikgrupp/ na’n Basteln (hen)? |
| zum Gottesdienst gehen | na’n Gottesdeenst gahn |
| Einkaufen gehen | Inköpen gahn |
| Geschirr spülen/ abwaschen | Geschirr spölen/ upwaschen |
| spazieren gehen | spazeren gahn |
| Möchten Sie nach draußen gehen/ ein bisschen draußen/ am Fenster sitzen? | Wüllt Se na buten gahn/ en beten buten/ an ’n Finster sitten? |
| Wäsche waschen/ trocknen/ bügeln | Wäsch waschen/ drögen / plätten |
| meine Wohnung/ Ihr Haus putzen | mien Wahnung/ Ehr Huus reinmaken |
| Ich höre gern Musik. | Ik höör gern Musik. |
| Haben Sie früher ein Instrument gespielt? | Hebbt Se fröher en Instrument speelt? |
| Ich gehe jede Woche mit einer Freundin ins Fitnessstudio. | Ik gah jede Week mit en Fründin na ‘n Fitnessstudio. |
| **Beziehungen und Kontakte** |
| War das Ihr Sohn?/ Ihre Tochter? | Weer dat Ehr Söhn/ Ehr Dochter? |
| Hat Ihr Bruder sich gemeldet? | Hett Ehr Bro(d)er sik mellt? |
| Wollen wir mal bei Ihrer Nichte anrufen? | Wüllt wi mal bi Ehr Nichte anropen? |
| Holt Ihr Neffe Sie ab? | Haalt Ehr Neffe Se af? |
| Ist das ein Geschenk von Ihrer Schwester? | Is dat en Geschink vun Ehr Süster/ Swester? |
| Ich glaube, meine Kinder sind schon wieder im Urlaub. | Ik glööv, mien Kinner sünd al wedder in Urlaub. |
| Kommt Ihr Enkelkind oft vorbei? | Kummt Ehr Enkelkind faken vörbi? |
| Möchten Sie Ihre Freundin in Bremen mal wieder besuchen? | Wüllt Se Ehr Fründin in Bremen mal wedder besöken? |
| ... mag ich sehr. | … heff ik bannig gern. |
| Mögen Sie Ihren Großneffen nicht? | Künnt Se Ehren Grootneffen nich utstahn? |
| Wollen wir auch eine Weihnachtskarte an … schreiben? Haben Sie die Anschrift? | Wüllt wi ok en Wiehnachtskort an … schrieven? Hebbt Se de Anschrift? |
| … ist lange nicht vorbeigekommen, oder? | … hett lang nich rinkeken, oder? |
| Sind Sie sicher, dass das Ihr Sohn war? Der trägt doch eine Brille! | Sünd Se seker, datt dat Ehr Söhn weer? De hett doch jümmer en Brill up! |
| Soll ich den Pastor holen? | Schall ik den Pastoor halen? |
| **Gefälligkeiten und Höflichkeiten** |
| Geben Sie mir bitte kurz das Handtuch? | Geevt Se mi bidde eben dat Handdook her? |
| Könnten Sie mir etwas herholen? | Kunnen Se mi wat herhalen? |
| Soll ich das aufschließen? Geben Sie mir den Schlüssel? | Schall ik dat upsluten? Geevt Se mi den Slödel? |
| Setzen Sie sich bitte zu mir! | Gaht Se mal bi mi sitten!/ Sett Se sik doch mal bi mi daal! |
| Geht ‘s/ Geht das gut? | Geiht‘/ Geiht dat goot? |
| Das mache ich doch gern. | Dat maak ik doch gern. |
| Können Sie das? | Künnt Se dat? |
| Darf ich … | Dröff ik …? |
| Haben Sie etwas dagegen, wen ich … | Hebbt Se dor wat gegen, wenn ik … |
| Danke für die …/ dass Sie immer so nett sind. | Dank ok för de …/ datt Se jümmer so nett sünd. |
| **Befindlichkeit** |
| Wie geht es Ihnen? | Wo geiht Se dat? |
| Geht es Ihnen nicht gut? | Geiht Se dat nich goot? |
| Mir geht es (nicht) gut/ hervorragend. | Mi geiht dat (nich) goot/ wunnerbor. |
| Können Sie aufstehen/ stehen? | Künnt Se upstahn/ stahn? |
| Kein Problem! | Keen Problem! |
| Ist es warm genug? | Is dat warm noog? |
| Tut nichts weh? | Deit nix weh? |
| Haben Sie Durst/ Hunger? | Hebbt Se Döst/ Hunger? |
| Ich bin nicht auf dem Damm. Mir geht es nicht gut. | Ik bün nich up´n Damm. |
| Heute ist nicht mein Tag. | Dat is hüüt/ vundaag nich mien Dag. |
| Mit mir ist heute nichts los. | Dat is nix mit mi, hüüt/ vundaag./ Mi geiht dat klöterig. |
| Fühlen Sie sich schwach? | Föhlt se sik swack up de Been? |
| Mit mir läuft das zur Zeit nicht gut. | Mit mi löppt dat to Tiet nich goot. |
| Ich hab heute keinen Mut/ keine Lust. | Ik heff nich recht Moot/ Lust, hüüt. |
| Soll ich Sie jetzt in Ruhe lassen und gleich nochmal wiederkommen? | Schall ik Se nu in Roh laten un glieks nochmal wedderkamen? |
| Mir ist (so) schwindelig/ kalt/ warm/ heiß. | Mi is (so) swiemelig/ koolt/ warm/ hitt, heet. |
| Mir will der Kopf nicht klar werden. | Mi will de Kopp nich kloor warn. |
| schwach, kraftlos, erschöpft  | maddelig, flau, slapp, duselig |
| schlapp, benommen  | klöterig |
| Ist der Arzt schon hier gewesen? | Is de Dokter al hier wesen? |
| Soll ich dem Arzt Bescheid sagen? | Schall ik den Dokter Bescheed seggen? |
| Benötigen Sie noch etwas? | Bruukt Se noch wat?  |
| **Erstes Kennenlernen / Aufnahme** |
| Wir sind hier im Seniorenheim „Rosengarten“. | Wi sünd hier in dat Olenheim „Rosengoorn“. |
| Ich bin vom mobilen DRK-Pflegedienst. | Ik bün vun den mobilen Pleegdeenst vun dat Rode Krüüz. |
| Ich freue mich, dass Sie hier sind. | Ik frei mi, datt Se hier sünd. |
| Ich komme ab heute jeden Tag zwei Mal zu Ihnen. | Ik kaam vun nu an jeden Dag twee Mal bi Se. |
| Ich bringe Ihnen die nächsten Tage immer das Mittagessen. | Ik bring Se de nächsten Daag jümmer dat Middageten vörbi. |
| Ich bin .../ Ich heiße ... | Ik bün …/ Ik heet … |
| Wie heißen Sie? | Wo heet Se? Wat is Ehr Naam? |
| Was ist Ihr Vorname/ Nachname? | Wat is Ehr Vörnaam/ Tonaam? |
| Wie geht es Ihnen? | Wo geiht Se dat? |
| Wann ist das passiert? | Wannehr is dat passeert? |
| das Krankenhaus | dat Krankenhuus |
| Seniorenheim | Seniorenheim/ Olenheim |
| Wie ist Ihre Anschrift? | In welke Straat/ In welken Oort wahnt Se? |
| Wie ist Ihre Hausnummer/ Postleitzahl? | Welke Huusnummer/ Postleittahl hebbt Se? |
| Geburtsort/-datum | Wo un wannehr sünd Se boren? |
| Haben Sie Angehörige? | Hebbt Se Verwandtschop? |
| der Hausarzt | de Huusdokter |
| Welche Medikamente müssen Sie regelmäßig einnehmen? | Wat för Medikamente mööt Se jümmers nehmen? |
| die Überweisung | de Överwiesen |
| Vollmacht | Vullmacht |
| Wo sind Ihre Papiere? | Wo sünd Ehr Paperen? |
| Was (war) ist ihr Beruf? | Wat hebbt Se (fröher) maakt? |
| Haben Sie Geld/eine Brille/Schmuck bei sich? | Hebbt Se Geld, en Brill, Smuck bi sik? |
| Es ist (nicht so) schlimm/ ernst! | Dat is (nich so) leeg/ eernst! |
| Wenn Sie was nicht wissen, fragen Sie einfach. | Wenn Se wat nich weet, denn fraagt Se eenfach. |
| Ich erkläre Ihnen mal den Tagesablauf. | Ik will nu mol verkloren, woans de Daag hier so afloopt. |
| Es wird Ihnen bei uns gut gehen. | Dat schall Se bi uns goot gahn! |
| Gute Besserung! | Gode Beterung!/ Dat schall woll wedder beter warn! |
| **Entlassung** |
| Haben Sie Zuhause Hilfe? | Hebbt Se Hülp in‘n Huus? |
| Sie werden morgen entlassen. Freuen Sie sich schon? | Morgen künnt Se na Huus gahn. Freit Se sik al? |
| Wie kommen Sie nach Hause? | Woans kaamt Se na Huus hen? |
| Sollen wir den Transport für Sie organisieren? | Schöllt wi en Taxi ropen? |
| Sie müssen nun im Wartezimmer warten, bis sie  aufgerufen werden. | Se mööt nu in dat Wartezimmer töven, bet Se upropen wert. |
| Auf Wiedersehen! | Tschüüs!/ Bet annermal! |
| **Medikamente und Therapiemaßnahmen** |
| Wir müssen Ihnen nochmal Blut abnehmen. | Wi mööt Se nochmal Bloot afnehmen. |
| Abführmittel | Middel to‘n Afföhren/ datt de Darm in Gang kummt |
| Augen-/ Nasentropfen | Ogen-/ Nesendruppens |
| Blutdruckmittel | Middel för den Blootdruck |
| Schlafmittel | Slaapmiddel/ -tabletten |
| Schmerzmittel | Middel gegen Wehdaag |
| mit Salbe einreiben | mit Salv insmeren/ inrieven |
| Tablette(n) / Brausetablette(n) | Tablett(en), Pill(en)/ Sprudeltablett(en) |
| Zäpfchen | Zäpfchen (= hdt.) |
| ein Pflaster draufkleben/ einen Verband anlegen | en Plaaster rupkleven/ en Verband anleggen |
| Wir müssen Ihnen Sauerstoff geben. | Wi mööt Se Suerstoff geven. |
| einen Zugang legen | en Togang leggen |
| schlucken | slucken |
| spülen | spölen |
| Das müssen Sie kauen/ lutschen. | Dat mööt Se kauen/ lutschen. |
| Ess-/ Teelöffel | Eet-/ Teelepel |
| mit Wasser / Flüssigkeit | mit Water/ mit wat to drinken |
| vor/ nach dem Essen | vör/ na dat Eten |
| Sie müssen eine Woche das Bett hüten. | Se mööt een Week lang in`t Bett blieven. |
| zur Krankengymnastik gehen | na de Krankengymnastik gahn |
| **Therapieverlauf** |
| Wie fühlen Sie sich? | Wo föhlt Se sik?  |
| Sie können sich ja schon viel besser bewegen! | Se künnt sik ja al veel beter rögen! |
| Sind Sie zufrieden mit der Bahandlung? | Sünd Se tofreden mit de Behandlung? |
| Schmerzt der Arm nicht mehr? | Deit de Arm nich mehr weh? |
| Hat das Medikament geholfen? | Hett de Medizin holpen? |
| Das hat sich gegenüber letzter Woche deutlich gebessert. | Dat süht veel beter ut as letzte Week. |
| Haben Sie heute schon therapeutische Anwendungen gehabt? | Hebbt Se hüüt al Anwennens hatt? |
| Sich berappeln/ auf die Füße/ Beine kommen. | sik berappeln/ up de Fööt/ Been kamen |
| Langsam angehen lassen und dann wieder Bäume ausreißen. | Sacht angahn laten un denn wedder Bööm utrieten. |
| Bald sind Sie wieder fit. | Bald sünd Se wedder up’n Damm. |
| Es dauert, bis Sie wieder gesund sind. | Dat duurt, bet Se wedder gesund sünd. |
| Soll ich Ihnen helfen, eine Anschluss-Reha zu beantragen? | Ik glööv, en Reha achteran wör Se goot doon, datt Se noch beter up de Been kaamt. Dorför müssen Se en Andrag stellen. Schall ik Se bi de Schrieveree helpen? |
| Können Sie sich mit einer (vierwöchigen) Kurzzeitpflege anfreunden? | Künnnt Se sik vörstellen, dat Se för veer Weken/ för korte Tiet in de Pleeg gaht? |
| Soll ich Sie über die Finanzierung aufklären? | Schall ik Se vertellen, woans dat mit de Betahleree is? |
| Wir müssen Sie leider in ein anderen Krankenhaus verlegen. | Wi mööt Se leider in en anner Krankenhuus verleggen. |
| **Bewegungen** |
| Können Sie alleine aufstehen?  | Künnt Se alleen upstahn?  |
| Können Sie in die Stube hinübergehen? | Künnt Se in de Stuuv rövergahn? |
| Haben Sie/ Brauchen Sie einen Rollator oder eine Gehhilfe? | Hebbt Se/ Bruukt Se en Rullater oder en Handstock?  |
| den Arm heben | den Arm hochbören |
| Geben Sie mir bitte Ihren Arm. | Geevt Se mi bidde Ehren Arm. |
| Drehen Sie jetzt mal den Kopf zu mir. | Dreiht Se nu mal den Kopp na mi her. |
| Heben Sie bitte den Fuß/ die Füße ein bisschen an. | Böört/ Heevt Se den Foot/ de Fööt bidde en beten an. |
| **Beschwerden** |
| Sind Sie krank? | Sünd Se krank? |
| Wo tut es Ihnen denn weh? | Wo deit Se dat denn weh? |
| Wo haben Sie Schmerzen? | Wo hebbt Se Wehdaag/ Pien? |
| Die Brust tut weh. | De Bost deit weh.  |
| Der Rücken tut weh. | de Rüch/ Puckel maakt Arger/ deit weh.  |
| Ohrenschmerzen | Ohrenwehdaag  |
| Halsentzündung | Halswehdaag/ Halsentzündung |
| Kopfschmerzen | Koppwehdaag, Kopp-Pien |
| Zahnschmerzen (Backen-) | Tähnweh (Kusenkellen) |
| Schmerzen am ganzen Körper | Wehdaag/ Pien an den ganzen Lief  |
| Mein Kreuz/ Kopf schmerzt. | Mien Krüüz/ Kopp deit weh. |
| Sind Sie gestürzt? | Sünd Se fullen/ henfullen? |
| Was macht Ihnen Angst? | Wo sünd Se bang vör? |
| Können Sie gut/ frei atmen?  | Künnt Se Luft kriegen?  |
| Brauchen Sie zusätzlich Luft? | Bruukt Se mehr Luft? |
| Schnupfen | Snööv/ Snuppen |
| Taschentuch/ Taschentücher | Taschendook/ Taschendöker |
| Ich bin erkältet. | Ik bün verköhlt. |
| Die Nase läuft. | De Nees löppt.  |
| Sie haben aber starken Husten! | Se hebbt aver en dullen Hoosten! |
| Hatten Sie heute schon Stuhlgang? | Hebbt Se al Stohlgang hatt?/ Sünd Se al up´n Pott west/ ween? |
| Stuhlprobe | Stohl afgeven/ wat afgeven vun dat, wat achtern rutkummt |
| Urinprobe | Water/ en Urinproov afgeven |
| Brauchen Sie Abführmittel?  | Bruukt Se Afföhrmiddels/ wat, datt de Darm in Gang kummt?  |
| Der Katheter muss gewechselt werden.  | Wi wüllt mal even den Katheter wesseln. |
| Fieber  | Fever |
| (nicht) ansteckend | Dat stickt (nich) an. |
| Sie haben sich/ Ich habe mich erkältet. | Se hebbt sik/ Ik heff mi verköhlt. |
| Ist Ihnen kalt? | Früst Se?/ Is Se koolt? |
| Atem/ Luft holen | Luft halen |
| Haben Sie Probleme beim Sprechen? | Hebbt Se Maleschen, wenn Se snacken doot? |
| Haben Sie das Gefühl, dass Ihnen Wörter fehlen? | Hebbt Se dat Geföhl, dat Se de richtigen Wöör nich finnen künnt? |
| dünn, nicht kräftig | spiddelig  |
| wackelig auf den Beinen | wackelig up de Been  |
| Ich mag mich nicht bewegen. | Ik mag mi nich rögen. |
| Können Sie nicht gut hören? | Künnt Se nich goot hören? |
| Können Sie den Kopf nicht drehen? | Künnt Se den Kopp nich dreihen? |
| Ich habe einen steifen Nacken.  | Ik heff en stieven Nacken.  |
| Durchfall | Schieteree, en flotten Hinnerk/ Otto |
| ein offenes Bein | en apen Been |
| **Pflegerische Maßnahmen und Anweisungen** |
| Halten Sie jetzt bitte die Luft an. | Bidde hoolt Se nu de Luft an. |
| Sie dürfen jetzt zwei Wochen nicht baden! | Se dröövt nu twee Weken nich baden! |
| (Nicht) belasten/ gehen! | (Nich) uppedden/ gahn! |
| (Nicht) bewegen/ drücken! | (Nich) rögen/ drücken! |
| (Nicht) ein-/ ausatmen! | (Nich) in-/ utat(m)en! |
| (Nicht) essen/ trinken! | (Nich) eten/ drinken! |
| (Nicht) hinlegen/ -setzen! | (Nich) henleggen/ -setten! |
| (Nicht) husten! | (Nich) hosten! |
| (Nicht) kühlen! | (Nich) köhlen! |
| (Nicht) öffnen! | (Nich) upmaken! |
| (Nicht) reiben/ kratzen! | (Nich) rieven/ kleien! |
| (Nicht) schlucken/ zubeißen! | (Nich) slucken/ tobieten! |
| (Nicht) trinken! | (Nich) drinken! |
| (Nicht) warm halten! | (Nich) warm holen! |
| Nicht rauchen! | Nich smöken! |
| **Einstieg in die Biografie** |
| Woher kommen Sie denn? | Wo kaamt Se denn her? |
| Wo haben Sie denn zuletzt/ vorher gewohnt? | Wo hebbt Se denn toletzt/ vörher wahnt? |
| Was haben Sie früher gemacht? | Wat hebbt Se fröher maakt? |
| Haben Sie Kinder/ Enkel? | Hebbt Se Kinner/ Grootkinner? |
| Waren Sie verheiratet? | Weren Se verheiraadt? |
| Wie haben Sie Ihren Mann/ Ihre Frau kennengelernt? | Woans hebbt Se Ehren Mann/ Ehr Froo kinnenlehrt? |
| Wie alt sind Sie, Frau …? | Wo oolt sünd Se, Froo …? |
| **Tod** |
| der Tod | de Dood |
| sterben/ gestorben | dood blieven, starven, vun uns gahn, inslapen/ doot bleven, sturven, vun uns gahn inslapen |
| Möchten Sie bei/ in … beerdigt werden? | Wüllt Se bi/ in … beerdigt wern/ warn? |
| Sie wollen doch noch nicht sterben!? | Se wüllt doch noch nich dootblieven!? |
| Haben Sie eine Patientenverfügung? | Hebbt Se en Patientenverfügung? |
| **Körperteile** |
| Arm, Arme/ Hand, Hände/ Finger (EZ, MZ)/ Schulter, Schultern | Arm, Arms/ Hand, Hannen/ Finger, Fingers/Schuller, Schullern |
| das Bein, die Beine/ Fuß, Füße/ Zehe, Zehen | dat Been, de Been/ Foot, Fööt/ Töhn, Töhns  |
| Auge, Augen/ Mund/Ohr, Ohren/ Nase/ Kopf | Oog, Ogen/ Mund/Ohr, Ohren/ Nees/ Kopp |
| Bauch | Buuk, Lief |
| Brust, Brüste | Bost, Bossen |
| das Gelenk, die Gelenke | dat Gelenk, de Gelenken |
| der Hals | de Hals |
| das Herz/ Lunge/ Nieren/das Gehirn | dat Hart/ Lung/ Neren/de Bregen |
| Hüft(gelenk) | Hüft(gelenk) |
| der Knochen | de Knaken |
| Leiste | Liest |
| der Muskel, die Muskeln | de Muskel, de Muskels |
| Rücken | de Rüch/ de Puckel/ dat Krüüz |
| der Zahn, die Zähne/der Backenzahn | de Tähn, de Tähn/de Kusen |
| **Redewendungen und Sprichwörter** |
| Nichts ist unmöglich! | „Geiht nich“ gifft‘ nich! |
| Ohne Fleiß kein Preis. | Vun nix kummt nix. |
| Des einen Freud ist des anderen Leid. / Die Geschmäcker sind verschieden. | Wat den een sien Uul, is den annern sien Nachtigall. |
| Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. | Beten scheef hett Gott leev. |
| einer Sache ein Ende bereiten | en „P“ vörsetten |
| Ist ein Vorhaben im Wesentlichen vollbracht, so wird auch das Ende keine größeren Schwierigkeiten mehr bereiten. | Kummst över’n Hund, kummst ok över’n Steert. |
| Es ist anders ausgegangen als erwartet. | Dor hett en Uul seten! |
| Es wird schon werden. | Dat löppt sik allens trecht. |
| **Alltagstaugliche Kraftausdrücke** |
| Verdammt! | Verdori!/ Damminochmal!/ Mann-inne-Tünn! |
| So ein Mist! | So’n Schiet aver ok! |
| Darauf ist (kein) Verlass! | Dor kannst di (nich) up verlaten! |
| Du kannst mir mal den Buckel runterrutschen!  | Kleih mi an de Fööt! (Wörtl.: Kratz mich an den Füßen!) |
| **Mengen, Größen und Graduierungen** |
| Ich möchte *viel mehr* Essen. | Ich har gern *veel mehr* Eten. |
| Soll ich Ihnen *ein bisschen* *weniger* auftun? | Schall ik Se *en beten weniger* updoon? |
| (nur) ein klein bisschen | (blots) en lütt beten/ en Spier |
| Ist das immer noch *zu viel*? | Is dat jümmer noch *to veel*? |
| zu wenig | to wenig |
| noch (viel) mehr | noch (veel) mehr |
| viel | veel, masse |
| schrecklich viel  | gräsig veel |
| schnell(er) | flink(er), fix(er) |
| langsam(er) | langsam(er) |
| Mir geht es *sehr* gut. | Mi geiht dat *bannig* goot. |
| groß/ klein | groot/ lütt |
| tief/ hoch | deep/ hooch |
| lang/ kurz | lang/ kort |
| oft/ selten/ ab und zu | faken, öft/ selten/ af un an |
| überhaupt nicht | överhaupt nich |
| mehr als früher | mehr as fröher |
| Ist das genug? | Is dat noog? |
| genauso verrückt wie | jüst so mall as |
| **Orientierung im Raum** |
| im/ ins Zimmer | in de Kamer |
| im/ in den Speisesaal/ aus dem Gymnastikraum | in ’n Eetsaal/ ut ’n Gymnastikruum |
| von der Küche | vun de Köök |
| ins/ im Badezimmer | in de Baadstuuv |
| auf die/ auf der Toilette | up Tante Meier, up ’n Pott |
| aus dem Schlaf-/ Wohnzimmer | ut de Slaapstuuv/ Wahnstuuv |
| auf den/ dem Flur | up ’n Flur |
| links/ rechts/ geradeaus | links/ rechts/ liekut |
| (nach/ von) oben/ unten/ vorn/ hinten | (na/ vun) baven/ ünnen/ vörn/ achtern |
| über/ unter/ hinter/ vor | över/ ünner/ achter/ vör |
| (von) drinnen/ (nach) draußen | (vun) binnen/ (na) buten |
| bei/ neben | bi/ blangen (auch: neben) |
| Wohin gehen Sie? | Wo gaht Se hen? |
| Möchten Sie nach Hause? | Wüllt Se na Huus hen? |
| Könnten Sie bitte eben reinkommen? | Kunnen Se bidde eben rinkamen?  |
| zum Arzt/zu meinem Sohn/ nach Oldenburg | na ’n Dokter/ na mien Söhn/ na Ollenborg |
| Wo ist denn (eigentlich) …? | Wo is denn egentlich … (afbleven)? |
| Der/ Die/ Das ist/ liegt/ steht/ hängt …. (Mehrzahl: Die sind/ liegen/ stehen/ hängen …) | De/ Dat is/ liggt/ steiht/ hangt …. (De sünd/ liggt (liegt)/ staht/ hangt …) |
| Wo liegt denn die Seife? | Wo liggt denn de Seep? |
| Die liegt dort, wo sie hingehört. | De liggt dor, wo se henhöört. |
| **Zeitliche Orientierung** |
| jetzt/ später | nu/ later |
| sofort/ gleich/ nachher | foorts/ glieks/ naher |
| (über)morgen | (över)morgen, -morn |
| (vor)gestern | vörgüstern, ehrgüstern |
| Montag, montags | Maandag, maandaags |
| Dienstag, dienstags | Dingsdag, dingsdaags |
| Mittwoch, mittwochs | Middeweken, middewekens |
| Donnerstag, donnerstags | Dünner(s)dag, dünner(s)daags |
| Freitag, freitags | Freedag, freedaags |
| Sonnabend, sonnabends | Sünnavend, sünnavends |
| Sonntag, sonntags | Sünndag, sünndaags |
| morgens/ vormittags/ mittags/ abends/ nachts | (’s) morgens/ vörmiddaags/ middaags/ avends/ nachts |
| gleich nach dem Essen | glieks/ foorts na’n Eten |
| wenn sie ausgeschlafen haben | wenn Se utslapen hebbt |
| nächstes Jahr | anner Johr |
| nächste Woche | anner Week |
| übernächste Woche | övernächste Week |
| letzte Woche | letzte/ verleden/ vergahn Week |
| Wie spät ist es? | Wat is de Klock?/ Wo laat is dat? |
| Welcher Tag ist heute? | Wat för en Dag is vundaag/ hüüt? |
| vor etwa vier Jahren | vör *üm un bi* veer Johr |
| **Zahlen und Daten** |
| 0  | null  |
| 1, 2, 3 | een, twee, dree |
| 4, 5, 6 | veer, fief, söss |
| 7, 8, 9 | söven, acht, negen |
| 10, 11 | teihn, ölven/ ölm |
| 12, 13 | twölf, dörteihn |
| 14,15 | veerteihn, föffteihn |
| 16, 17 | sössteihn, söventeihn/ sömteihn |
| 18, 19 | achteihn, negenteihn |
| 20, 21 | twintig, eenuntwintig |
| 30, 40 | dörtig, veertig |
| 50, 60 | föfftig, sösstig |
| 70, 80 | söventig/ sömtig, achtig |
| 90, 100 | negentig, hunnert |
| 110  | hunnertteihn  |
| 333  | dreehunnertdreeundörtig  |
| 1000  | dusend |
| die/ der erste | de eerste |
| die/ der zweite | de twete |
| die/ der dritte | de drütte |
| der 12. April 2016 | de twölfte April tweedusendsössteihn |
| **Fragewörter** |
| wo | wo, woneem |
| wie | wo, woans, wie |
| warum, weshalb | worüm, woso |
| wann | wannehr, wann |
| was | wat |
| **Wetter und Jahreszeiten** |
| Frühlingstag | Fröhjohrsdag  |
| Sommerabend | Sommeravend |
| Herbstmorgen | Harvstmorgen  |
| Winternachmittag | Winternamiddag |
| Schauen Sie, die Sonne scheint auch schon.  | Kiekt Se, de Sünn schient ok al. |
| Heute ist schlechtes Wetter.  | Hüüt/ Vundaag is Schietweer.  |
| Es regnet ein bisschen. | Dat regent en beten. |
| Es schneit schon.  | Dat sneet al. |
| Es wird langsam Winter. | Bilütten ward dat Winter. |
| Es ist neblig. | Dat is diesig.  |
| Draußen ist es sehr kalt. | Buten is dat bannig koolt.  |
| Es wird heute ein warmer Tag. | Dat ward warm, hüüt/ vundaag. |
| Die Vögel singen so schön. | De Vagels singt so schöön.  |
| Es ist (fürchterlich) stürmisch. | Dat störmt (gräsig). |
| Es weht ein leichter Wind. | De Wind weiht sacht. |

Herausgeber:

Lüneplatt e.V.

c/o Günther Wagener

In der Stube 16

21365 Adendorf

Tel.: 0 41 31 / 98 12 04

Unter Mitwirkung

der Beraterinnen und Berater für

*die Region und ihre Sprachen im Unterricht*

bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde

freier Download mit Creative-Commons-Lizenz

(CC-SA-BY-NC) unter www.schoolmester.de

Druckexemplare sind beim Verlag unter www.plaggenhauer.de und in jeder Buchhandlung bestellbar.

PlaggenhaueR

Plattschapp & Plaggenhauer

Inh. Signe Preis-Frese

Lüneburg

1. Online-Auflage 2016

ISBN: 978-3-937949-20-8